

ter gleich Futter sei. Er kritisierte damit, daß das Futter nicht sauber und einwandfrei geerntet und einsiliert wurde. Daraufhin forderten wir von der Betriebsleitung, dafür zu sorgen, daß das Gras in der richtigen Schnittrufe geerntet wird. Auch eine einwandfreie Maissilage muß hergestellt werden. Der Direktor gab die Anweisung, daß sämtliches Futter gewogen wird.

Um das Eiweiß-Stärke-Verhältnis der Maissilage zu verbessern, wird in diesem Jahr erstmalig ein Gemisch von Mais und Ackerbohnen ausgelegt. Hierdurch soll ein Eiweiß-Stärke-Verhältnis von 1 : 8 erreicht werden. Der Heuertrag soll von 46 dt/ha im Jahre 1961 auf 63 dt/ha im Jahre 1962 erhöht werden. Deshalb wurden alle Koppeln mit Kompost abgedüngt, und sämtliche Grünlandflächen erhielten den Grunddünger. Alle Weiden werden als Umtriebsweiden genutzt.

Besonders gründlich haben wir uns auf die Frühjahrsbestellung vorbereitet. Bereits in den Wintermonaten wurde in Brigadeversammlungen allen Kollegen erklärt, welche politische Bedeutung die Frühjahrsbestellung im VEG hat. In einer Parteiversammlung diskutierten wir über die Verteilung der Maschinen auf die Brigaden und ihre bessere Auslastung. Dabei machten die Genossen gute Vorschläge für den ökonomisch richtigen Einsatz der Technik und die Organisation des Wettbewerbes.

Alle Kollegen einbeziehen

In den Gewerkschaftsgruppenversammlungen wurde der Wettbewerb mit allen Kollegen beraten. Der Plan wird bei Milch und Eiern täglich und im Feldbau nach Kampagnen auf geschlüsselt. Zwei. Kollegen lernten auf Lehrgängen alle Großmaschinen kennen. Sämtliche Maschinen sind für zwei Schichten mit Stammpersonal besetzt. Außerdem haben wir Spezialisten für die Selektion der Kartoffeln. Sie sind für die einwandfreie Sortierung usw. verantwortlich. Die Traktoristen tragen die Verantwortung für einwandfreie Schläge. Die Prämien werden sofort ausgezahlt.

Den Traktoristen wurde das Essen aufs Feld gefahren.

In der Entschließung der Berichtswahlversammlung stellten wir uns das Ziel, daß die Belegschaft Getreide und Hülsenfrüchte in acht Arbeitstagen im Zweischichtsystem aussät und die Kartoffeln und Zuckerrübenstecklinge in sechs Arbeitstagen pflanzt. Unsere Brigade Groß-Medewege hat in vier Tagen, und Klein-Medewege und Kirchstück in fünf Tagen die Frühjahrsbestellung beendet. Bei Kartoffeln brauchten wir anstatt sechs nur fünf Tage.

Auch unsere Gartenbaubrigade hat sich im Produktionsaufgebot große Aufgaben gestellt. Wir haben spezialisiert nach feldmäßigem Anbau und Gartenbau. Um 11 000 DM soll ihre Gesamtproduktion gegenüber 1961 steigen. Die Kollegen wollen ihre Arbeitszeit besser nutzen, eine Berechnungsanlage verwenden, die Obstanlagen besser pflegen und die Treibgemüßversorgung der Stadt verbessern. Die vorhandenen Arbeitskräfte reichten aber hierzu nicht aus. In der Berichtswahlversammlung sprachen wir zuerst mit unseren Genossen und danach mit den parteilosen Kollegen über dieses Problem. Ergebnis: Wir gewannen 25 Frauen, die in zwei Hausfrauenbrigaden jetzt tatkräftig mithelfen, den Plan im Gartenbau zu erfüllen.

In Kirchstück haben wir kurzfristig einen Kindergarten eingerichtet, und es fand sich auch eine Frau bereit, dort auf die Kinder der Brigademitglieder aufzupassen.

Über das Nationale Dokument haben wir bisher in Versammlungen der Tierzucht- und Feldbaubrigaden gesprochen. Wir sind aber der Auffassung, daß das nicht ausreicht. Deshalb haben wir noch einmal Abschnitt für Abschnitt in allen Parteigruppen das Nationale Dokument vorgelesen und darüber diskutiert. Wir sind sicher, daß uns das helfen wird, die weiteren Aufgaben im Produktionsaufgebot erfolgreich zu lösen.

Werner Meier

Parteisekretär im VEG Kirchstück-MedeWege